

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite
A. Anlagevermögen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände

 Entgeltlich erworbene Konzessionen,
 gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
 sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

95.819,00 22.803,00

II. Sachanlagen

 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
 mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

224.597.186,19 232.316.391,79

2. Bauten auf fremden Grundstücken

13.790.327,22 15.543.470,00

3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

5.860.016,00 6.386.328,00

4. Maschinen und maschinelle Anlagen

7.793.936,00 8.040.856,00

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

267.243,35 203.640,91

6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

17.274.497,54 8.698.765,27

269.583.206,30 **271.189.451,97**
III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

290.792,55 290.792,55

2. Beteiligungen

34.127.113,55 32.949.398,55

 3. Ausleihungen an Unternehmen,
 mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

28.508.101,49 30.737.667,95

62.926.007,59 **63.977.859,05**
332.605.032,89 **335.190.114,02**
B. Umlaufvermögen
I. Vorräte

1. Unfertige Leistungen

2.394.716,61 47.889,67

2. Vorratsgrundstücke

28.771.403,20 26.566.919,71

31.166.119,81 **26.614.809,38**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

EUR 0,00

 710.195,68 1.188.026,25
 (0,00)

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

1.231.160,51 1.320.471,18

 3. Forderungen gegen Unternehmen,
 mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

315.837,92 309.733,14

4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt

53.170,02 7.312.981,97

5. Sonstige Vermögensgegenstände

3.738.518,02 3.644.867,23

6.048.882,15 **13.776.079,77**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
1.461.035,15 **203.172,63**
38.676.037,11 **40.594.061,78**
C. Rechnungsabgrenzungsposten
339.564,06 **394.964,65**
371.620.634,06 **376.179.140,45**
Passivseite
A. Eigenkapital
I. Stammkapital
33.337.200,00 33.337.200,00

II. Rücklagen

Allgemeine Rücklagen

48.433.456,78 18.509.190,00

III. Bilanzverlust

1. Verlustvortrag

-25.945.454,49

Ausgleich Vorjahresverlust durch Auflösung Rücklagen

1.575.733,22

-24.369.721,27 **-24.369.721,27**

2. Jahresgewinn/Vorjahr Jahresverlust

188.885,20 -1.575.733,22

-24.180.836,07 **-25.945.454,49**
57.589.820,71 **25.900.935,51**
B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

248.761,50 716.380,75

2. Sonstige Rückstellungen

11.407.480,84 10.292.699,86

11.656.242,34 **11.009.080,61**
C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

225.534.461,02 236.677.998,78

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 86.272.957,28 (107.211.212,95)

davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre

EUR 83.214.629,73 (78.715.223,17)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 56.046.874,01 (50.751.562,55)

2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

1.258.361,36 31.504,47

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 1.258.361,36 (31.504,47)

davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre

EUR 0,00 (0,00)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 0,00 (0,00)

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

5.422.329,46 8.951.552,20

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 2.049.647,46 (5.755.627,20)

davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre

EUR 0,00 (0,00)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 3.372.682,00 (3.195.925,00)

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

1.315.078,73 1.273.720,51

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 1.315.078,73 (1.273.720,51)

davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre

EUR 0,00 (0,00)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 0,00 (0,00)

 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,
 mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

715.144,01 1.440.615,51

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 715.144,01 (608.734,06)

davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre

EUR 0,00 (831.881,45)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 0,00 (0,00)

6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt

58.173.031,61 80.251.812,47

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 37.718.864,95 (53.980.979,14)

davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre

EUR 13.829.166,66 (18.945.833,33)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 6.625.000,00 (7.325.000,00)

7. Sonstige Verbindlichkeiten

8.208.340,26 8.844.007,49

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr

EUR 1.095.952,26 (1.005.907,49)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr

EUR 2.902.848,00 (2.902.848,00)

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

EUR 4.209.540,00 (4.935.252,00)

davon aus Steuern

EUR 0,00 (0,00)

300.626.746,45 **337.471.211,43**
D. Rechnungsabgrenzungsposten
1.747.824,56 **1.797.912,90**
371.620.634,06 **376.179.140,45**

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt**
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		34.041.837,35	42.996.680,78
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		2.427.866,49	20.423,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		111.140,00	40.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.002.363,81	1.044.917,51
5. Materialaufwand			
a) Grundstückabgänge		676.097,10	8.913.073,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.292.561,84	10.954.140,52
		12.968.658,94	19.867.214,36
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		3.510.247,49	3.358.000,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.455.196,51	884.285,52
davon für Altersversorgung	EUR	875.340,33	(335)
		4.965.444,00	4.242.286,48
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.931.856,64	12.148.875,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.867.815,49	3.315.704,90
9. Erträge aus Beteiligungen		150.000,00	175.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.093.641,48	1.025.019,21
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		36.160,07	187.691,87
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	5.608,70	(6)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.060.779,34	6.437.336,85
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	3.330,23	(4)
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.269.403,30	1.257.072,17
davon an verbundene Unternehmen	EUR	1.269.403,30	(1.257)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-599.190,42	278.203,98
15. Ergebnis nach Steuern		199.861,07	-1.500.552,62
16. Sonstige Steuern		-10.975,87	-75.180,60
17. Jahresgewinn/Jahresverlust		188.885,20	-1.575.733,22

Nachrichtlich:

 Verwendung des Jahresgewinns
zur Tilgung des Verlustvortrags

EUR 188.885,20

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Der Sitz der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (nachfolgend: IFG Ingolstadt AöR) ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 2526 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Zuschüsse und vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Personalvollkosten.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind, diese entsprechen den Vollkosten. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	3,21 % (Vorjahr 3,68 %)
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	1,43 % (Vorjahr 1,40 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)
	Vorjahr: Richttafeln 2005 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ermittelt. Die Bildung erfolgt mit Beginn der Beschäftigungsphase. Biometrische Rechnungsgrundlagen werden nicht berücksichtigt. Der Rechnungszins für Dezember 2018 liegt bei einer durchschnittlich ermittelten, gerundeten Restlaufzeit der Altersteilzeitverträge von zwei Jahren und einem Durchschnittszeitraum von sieben Jahren bei 0,88 %. Die Erhöhung der Gehalts-, Sozialversicherungs- und Aufstockungsbeträge wurde mit 2,00 % unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten, die einen verdeckten Zinsaufwand enthalten, werden über ihre Restlaufzeit analog § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
in-arbeit GmbH, Ingolstadt	100 %	128	-126 ¹⁾
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100 %	100	-1.143 ¹⁾
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100 %	103 ²⁾	8
Existenzgründerzentrum, Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50 %	324	142
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreiber-Gesellschaft mbH, Ingolstadt	50 %	93.294	7.149 ³⁾
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, Neuburg/Donau	45 %	380 ⁴⁾	-45
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25 %	7.714	978
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	4,9 % ⁵⁾	54.212	-475

¹⁾ Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen

²⁾ ausstehende noch nicht eingeforderte Einlage TEUR 187

³⁾ IFG Ingolstadt AöR ist am Ergebnis nur im Verlustfall bis zur Höhe der Einlage beteiligt

⁴⁾ aufgrund unterschiedlicher Kostenverteilungsschlüssel beträgt das anteilige Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR TEUR 193

⁵⁾ hiervon abweichendes Stimmrecht: 50 %

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 28) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen TEUR 9 (Vorjahr TEUR 7.126) auf Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 44 (Vorjahr TEUR 187) auf Gewerbesteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr TEUR 164) im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Bis auf einen Betrag von TEUR 2.620 (Vorjahr TEUR 2.620), haben sämtliche Forderungen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2018 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 31.500 (Vorjahr TEUR 5.400) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 4.902), Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.943), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.802), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.011), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 896) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 582).

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Wirtschaftsjahren in Höhe von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Wirtschaftsjahren in Höhe von 2,32 % (Vorjahr 2,80 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 504 (Vorjahr TEUR 348) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Mit Hilfe von neun wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 32.500 valuierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben. Für ein weiteres Darlehen, welches zum Stichtag mit TEUR 3.500 beansprucht war, wurde über ein struktur- und wertgleiches Sicherungsgeschäft eine Zinsobergrenze bzw. ein Zinskorridor herbeigeführt. Der Sicherungshorizont reicht bis 2032.

Im Wirtschaftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, die deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet. Der negative Marktwert der Swaps beläuft sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 3.319 (Mark-to-Market-Bewertung).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 16) Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 395 (Vorjahr TEUR 276) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 246 (Vorjahr TEUR 197) Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeit			gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.273 (107.211)	83.215 (78.715)	56.047 (50.752)	225.535 (236.678)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.258 (31)	0 (0)	0 (0)	1.258 (31)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.050 (5.755)	0 (0)	3.373 (3.196)	5.423 (8.951)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.315 (1.274)	0 (0)	0 (0)	1.315 (1.274)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	715 (609)	0 (832)	0 (0)	715 (1.441)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37.719 (53.981)	13.829 (18.946)	6.625 (7.325)	58.173 (80.252)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.096 (1.006)	2.903 (2.903)	4.209 (4.935)	8.208 (8.844)
	130.426 (169.867)	99.947 (101.396)	70.254 (66.208)	300.627 (337.471)

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten Grundstücksverkäufe aus dem Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 1.994 (Vorjahr TEUR 10.598). In folgende Bereiche sind die Umsatzerlöse aufgeteilt:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Grundstückshandel	1.851	11.042
Vermietung	24.900	25.200
Parkeinrichtungen	7.164	6.663
Verwaltung	127	92
	34.042	42.997

Die Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen weist unter anderem mit TEUR 2.347 die Bauauftragsarbeiten der HKI GbR mbH des UG 3 am Gießereigelände aus, welche im Berichtsjahr begonnen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 31 (Vorjahr TEUR 432) Erlöse aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, mit TEUR 316 (Vorjahr TEUR 38) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge mit TEUR 57 (Vorjahr TEUR 19).

Der Materialaufwand enthält Abgänge aus dem Verkauf von Vorratsgrundstücken i.H.v. TEUR 676 (Vorjahr TEUR 8.913). Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre betragen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 16). Für in Vorjahren verkaufte Grundstücke wurde im Berichtsjahr eine Vorsorge für Altlastenbeseitigung in Höhe von TEUR 1.889 (Vorjahr TEUR 2.300) gebildet, welche erst in den kommenden Jahren zur Zahlung fällig wird.

Im Personalaufwand des Wirtschaftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 608 (Vorjahr TEUR 122) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Forderungsverluste und Forderungswertberichtigungen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr TEUR 485). Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 0 (Vorjahr TEUR 29). Aus Anlagenabgängen resultieren in 2018 Verluste von TEUR 93 (Vorjahr TEUR 6).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 140).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten TEUR 241 Zinsen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 235).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 138 Vorjahre und in Höhe von TEUR 461 das Wirtschaftsjahr. Im Vorjahr betragen die Erträge von TEUR 278 in vollem Umfang Vorjahre.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährliche Belastung aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erbbauzinsen	574	562
Leasing	21	22
Miete und Pacht	570	632
Wartungen	664	671
	1.829	1.887

Davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TEUR 259 (Vorjahr TEUR 258) sowie gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr TEUR 183).

Ferner bestehen weiterhin Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 11.341 (Vorjahr TEUR 6.082).

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft für Ihre Tochtergesellschaft IN-Campus GmbH eine Bürgschaft abgegeben. Diese war zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.861 valutiert. Ferner hat die IN-Campus GmbH ihrerseits gegenüber der ARGE eine Bürgschaft abgegeben, welche zum 31.12.2018 TEUR 20.596 beträgt und somit die Gesellschaft mit TEUR 1.009 betrifft.

Abschlussprüferhonorar

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Wirtschaftsjahres 2018 sind TEUR 50 vereinbart. Für die Steuerberatung wurden TEUR 21 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2018 im Durchschnitt 69 Festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie zwei, von der Stadt Ingolstadt zugewiesene Beamte.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeiten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres sind nicht bekannt.

Verwaltungsrat

Vorsitzender Dr. Christian Lösel	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
erster stellv. Vorsitzender Albert Wittmann	berufsmäßiger Bürgermeister
zweite stellv. Vorsitzende Patricia Klein	Dipl. Rechtspflegerin (FH)
Johann Achhammer	Stadtrat, Fachlehrer
Prof. Dr. Joachim Genosko	Stadtrat, Universitätsprofessor
Petra Kleine	Stadträtin, Selbstständig
Dr. Manfred Schuhmann	Stadtrat, Oberstudienrat a.D.
Johann Süßbauer	Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.
Hans Joachim Werner	Stadtrat, Mitglied des Landtags a.D., Journalist
Christian Lange	Stadtrat, selbstständiger Berater
Simona Rottenkolber	Stadträtin, Lehrerin
Peter Springl	Stadtrat, Diplom-Ingenieur (FH)
Dorothea Soffner (bis 08.02.2018)	Stadträtin, Diplom-Kauffrau
Dr. Gerd Werding (ab 08.02.2018)	Stadtrat, Rentner

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 67.

Vorstand

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn von EUR 188.885,20 mit dem bestehenden Verlustvortrag von EUR 24.369.721,27 zu verrechnen.

Ingolstadt, 29. März 2019

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt



Norbert Forster
Vorstand

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt**

Anlagenspiegel zum 31.12.2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert	
		(+)	(-)		(+/-)		(+)								
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	285.836,67	84.919,29	0,00	603,94	0,00	370.152,02	263.033,67	11.903,29	603,94	274.333,02	95.819,00	22.803,00	3,2	25,9	
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	346.960.928,86	2.185.158,61	0,00	612.391,88	217.749,23	348.751.444,82	114.644.537,07	9.648.290,28	138.568,72	124.154.258,63	224.597.186,19	232.316.391,79	2,8	64,4	
2. Bauten auf fremden Grundstücken	17.915.395,73	20.112,37	0,00	869.168,42	0,00	17.066.339,68	2.371.925,73	934.320,73	30.234,00	3.276.012,46	13.790.327,22	15.543.470,00	5,5	80,8	
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.510,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.510,03	3.837.182,03	526.312,00	0,00	4.363.494,03	5.860.016,00	6.386.328,00	5,1	57,3	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.812.981,56	447.837,40	0,00	0,00	14.844,06	14.275.863,02	5.772.125,56	709.601,46	0,00	6.481.727,02	7.793.936,00	8.040.856,00	5,0	54,6	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.368.073,73	169.001,32	0,00	261.494,36	0,00	1.275.580,69	1.164.432,82	101.428,88	257.524,36	1.008.337,34	267.243,35	203.640,91	8,0	21,0	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.698.765,27	8.841.772,71	0,00	33.447,15	-232.593,29	17.274.497,54	0,00	0,00	0,00	0,00	17.274.497,54	8.698.765,27	0,0	100,0	
	398.979.655,18	11.663.882,41	0,00	1.776.501,81	0,00	408.867.035,78	127.790.203,21	11.919.953,35	426.327,08	139.283.829,48	269.583.206,30	271.189.451,97	2,9	65,9	
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	290.792,55	0,0	100,0	
2. Beteiligungen	34.151.663,72	1.177.715,00	0,00	0,00	0,00	35.329.378,72	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	34.127.113,55	32.949.398,55	0,0	96,6	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.737.667,95	0,00	0,00	2.229.566,46	0,00	28.508.101,49	0,00	0,00	0,00	0,00	28.508.101,49	30.737.667,95	0,0	100,0	
	65.180.124,22	1.177.715,00	0,00	2.229.566,46	0,00	64.128.272,76	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	62.926.007,59	63.977.859,05	0,0	98,1	
	464.445.616,07	12.926.516,70	0,00	4.006.672,21	0,00	473.365.460,56	129.255.502,05	11.931.856,64	426.931,02	140.760.427,67	332.605.032,89	335.190.114,02	2,5	70,3	

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. In 2018/19 wurde das Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gebaut. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen, das Medienservice Center sowie das neu errichtete und ab März 2019 vermietete Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Jeweils eine weitere Halle besitzt die GVZ Logistik GmbH & Co. KG sowie die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 100 % bzw. mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt. Für das Wirtschaftsjahr 2018 erwartet die IFG im Sommer 2019 eine Ausschüttung von 14 % auf ihre Einlage.

Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH ist Langzeitarbeitslose, aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Daher wurde die in-arbeit GmbH seit 2015 von der Stadt Ingolstadt mit der Gemeinwohlaufgabe, erwerbsfähige hilfeschende Asylbewerber an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen, betraut.

Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit fast 20 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Tagungsziel.

Die Errichtung, des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände, wurde von der IFG im Auftrag der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG übernommen, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltung GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH, welche wiederum die 100 %ige Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH im März 2018 gründete. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens, an welchem die IFG zu 4,9 % beteiligt ist, ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.

Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel und CongressCentrums (CC-IN) auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (HKI GbR mbH) zusammen. Die IFG ist an dieser Zweckgesellschaft zu 45 % beteiligt.

Der Bauantrag für das Hotel und CongressCentrum (CC-IN) wurde im Februar 2017 eingereicht. Die entsprechende Baugenehmigung wurde daraufhin im Juni 2017 erteilt.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtet die IFG seit November 2012 eine 750 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Anfang 2015 sind 216 Stellplätze nutzbar und im Oktober 2016 sind nochmals 300 Stellplätze durch den Ausbau des 2. UG hinzugekommen.

Das Jahr 2018 war beim Projekt Hotel und CongressCentrum geprägt von der Suche nach einem Generalunternehmer (GU) für die schlüsselfertige Herstellung der beiden Gebäudeteile. Insgesamt 10 leistungsfähig erscheinende Firmen wurden angefragt, mit sechs Firmen wurde konkret über die Abgabe eines Angebots verhandelt. Nach erfolglosen Verhandlungen wurde entschlossen die Arbeiten in mehrere Teile zu gliedern und damit sog. Teil-GU zu betrauen. Insbesondere für den Rohbau und die Fassade der beiden Gebäude konnte hierfür Anfang 2019 ein Ingolstädter Bauunternehmen gewonnen werden. Im Dezember 2018 wurde bereits ein Vertrag über die technische Gebäudeausstattung geschlossen.

Vor dem Weiterbau der Tiefgarage wurde im Jahr 2018 ein 3. Untergeschoss zur Aufnahme insbesondere eines Großteils der Lüftungsanlagen für Hotel und CC-IN errichtet und Ende des Jahres fertiggestellt. Im Anschluss daran konnte der Weiterbau der Tiefgarage in Angriff genommen werden.

In fünf Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit rund 5.600 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

Jeweils ein Parkhaus unterhält die IFG auf der Westseite des Hauptbahnhofes mit 812 Stellplätzen und am Nordbahnhof mit 253 Stellplätzen. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt. Ein weiteres Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 240 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen wurde Ende 2014 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Dezember 2016 konnte der verlängerte Fußgängertunnel am Hauptbahnhof für die Öffentlichkeit freigegeben werden, der nun einen direkten Zugang vom Parkhaus Hauptbahnhof Ost zu den Gleisen ermöglicht. Der verlängerte Tunnel ist 125 m lang, 8 m breit sowie 2,5 m hoch.

Ein Parkplatz am Audi-Sportpark mit weiteren 834 Stellplätzen sowie gepachtete Flächen mit zusätzlich 3.500 Stellplätzen runden das Parkflächenangebot der IFG ab.

Dieser umfangreiche Bestand muss stetig gewartet und instand gehalten werden. In regelmäßigen Abständen müssen ferner Generalsanierungen vorgenommen werden. Von März bis Oktober 2018 wurde das Parkhaus Hauptbahnhof West auf den Ebenen 5-8 grundlegend saniert. Die Sanierung der unteren Ebenen erfolgt in 2019. Seit Oktober 2018 ist nun auch die Tiefgarage Schloss gesperrt, da auch diese generalsaniert wird. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Sommer 2019 sein. Danach kann die Tiefgarage wieder in Betrieb genommen werden. Im Anschluss an die Freigabe der Tiefgarage wird der Parkplatz auf der Tiefgaragenoberfläche wieder in Stand gesetzt.

Bereits in 2014 hat die IFG in der Manchinger Straße ein Erstaufnahmelager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50 % der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet. Die Einrichtung im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde bereits Ende 2015 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben, die an der Neuburger Straße erst im Frühjahr 2016. Eine zudem errichtete Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde im Oktober 2016 übergeben.

Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	7.156	6.663
Vermietungserträge	19.453	19.578
Mietnebenkosten	4.541	4.850
Verkauf Vorratsgrundstücke	1.381	10.598
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen	539	373
Erbbauzinsen	56	56
sonst. Erlöse	20	122
Stromeinspeisung	896	757
Umsatzerlöse	34.042	42.997

Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.983.627	1.798.351
Dauerparkkarten	Anzahl	2.675	2.755
vermietete Flächen per 31.12.	qm	282.287	282.240
verkaufte Grundstücksflächen UV	qm	6.435	64.509
eingespeiste Strommenge	MWh	3.445	2.999

Geschäftsverlauf

In 2018 konnte ein Jahresgewinn erzielt werden, doch dieser fiel insbesondere aufgrund der nicht realisierten Grundstücksverkäufe deutlich geringer aus als erwartet. Höhere Parkeinnahmen von rund EUR 1,0 Mio. stützen das Ergebnis. Erneuter Rückstellungsbedarf für zu erwartende Erschließungskosten-erstattungen für verkaufte Grundstücke auf dem Gießereigelände belasten mit EUR 1,9 Mio. das Ergebnis. Für Pensionslasten waren außerplanmäßig EUR 0,6 Mio. zurück zu stellen. Dafür konnte durch die derzeit günstige Zinslage wiederum eine Zinersparnis von rd. EUR 1,8 Mio. erwirtschaftet werden. Entlastend wirkten gegenüber Plan ferner niedrigere Abschreibungen (EUR 0,5 Mio.) sowie die geringere Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen (EUR 1,6 Mio.). Damit konnte bei einer hohen Steuerbelastung von EUR 0,5 Mio. ein Jahresgewinn von EUR 0,2 Mio. erzielt werden.

Für das Projekt CongressCentrum wurde im Oktober eine Budgeterhöhung auf EUR 53,6 Mio. vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Fertigstellung wird voraussichtlich zum Jahreswechsel 2021/2022 erfolgen.

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2018 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen Gewinn von TEUR 1.889. Die Ergebnisverbesserung um TEUR 2.660 gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere den Bereich Vermietung der mit einem Ergebnisbeitrag von TEUR 7.879 den Vorjahreswert um TEUR 1.642 übertrifft, da niedrigere Zinslasten sowie Instandhaltungsaufwendungen zu verzeichnen waren.

Auch die Parkeinrichtungen schließen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.182 besser ab mit nur noch nicht gedeckten Kosten von TEUR 564. Zur Ergebnisverbesserung trug eine um TEUR 415 niedrigere Zinsbelastung sowie niedrigere Abschreibungen (TEUR 259) bei. Ferner konnten im Bereich der Kurzparke trotz sanierungsbedingten Sperrungen um TEUR 442 höhere Einnahmen erzielt werden. Insbesondere die Eröffnung der Tiefgarage Münster (TEUR 325) sowie die Tiefgarage Theater (TEUR 224) trugen zur Ergebnisverbesserung bei.

Der Grundstückshandel belastet das Ergebnis erneut mit TEUR 1.803 (Vorjahr TEUR 2.025). Im Berichtsjahr musste erneut eine ergebnisbelastende Rückstellung für die Erstattung von Erschließungskosten für auf dem Gießereigelände verkaufte Grundstücke in Höhe von TEUR 1.873 (Vorjahr TEUR 2.160) gebildet werden.

Für die Wirtschaftsförderung wurden in 2018 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 603 aufgewendet.

Die spartenübergreifenden Verwaltungskosten fallen mit TEUR 2.995 um TEUR 457 höher aus als im Vorjahr. Dies beruht auf dem höheren Rückstellungsbedarf für Pensions- und Beihilfeleistungen von TEUR 608 (Vorjahr TEUR 122).

Für 2018 hat die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 1.143 (Vorjahr TEUR 1.139) auszugleichen.

Bei der im Bereich der Beschäftigungsförderung tätigen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH sind aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in 2018 nicht gedeckte Kosten von TEUR 126 (Vorjahr TEUR 119) zu erstatten.

Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2018 eine Ausschüttung von TEUR 150 (Vorjahr TEUR 175) vereinnahmt.

Unter Berücksichtigung des Ertragsteueraufwandes von TEUR 599 (Vorjahr Erstattung TEUR 278) ergibt sich ein Jahresgewinn von TEUR 189 (Vorjahr Jahresverlust TEUR 1.576).

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse von TEUR 34.042 liegen um TEUR 8.955 unter dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund von geringeren Erlösen aus Grundstücksverkäufen. Die Bestandserhöhung für Auftragsarbeiten für TEUR 2.428 betrifft insbesondere Bauauftragsarbeiten für Hotelnutzungsflächen im dritten Untergeschoss der Congressgarage, die insoweit ergebnisneutral ist, da ihr entsprechende Aufwendungen - ausgewiesen im Materialaufwand - gegenüberstehen. Der Materialaufwand liegt dennoch mit TEUR 12.969 um TEUR 6.898 unter dem Vorjahreswert, da aufgrund der niedrigen Grundstücksverkäufe auch deutlich geringere abgehende Grundstückswerte zu berücksichtigen waren.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.510	3.358
soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	542	498
Berufsgenossenschaftsbeiträge	20	19
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	234	212
Aufwendungen für Altersversorgung	642	122
Aufwendungen für Unterstützung	17	33
	4.965	4.242

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter stieg in 2018 um 2,86 Vollzeitäquivalente auf 62,06 Vollkräfte. Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr eine Rückstellungszuführung für zu leistende Pensionsumlagen und Beihilfen für Beamte von TEUR 608 (Vorjahr TEUR 122).

Die Abschreibungen sind um TEUR 217 auf TEUR 11.932 gefallen. Dies ist im Wesentlichen auf das Auslaufen der Abschreibungsdauer bei der Tiefgarage Theater-Ost zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um TEUR 448 auf TEUR 2.868 zurück. Sie bewegen sich jedoch auf Vorjahresniveau, wenn man den Ausweis der Forderungsverluste im Vorjahr in Höhe von TEUR 404 berücksichtigt. Denen standen im Vorjahr Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 432 gegenüber. Die insgesamt mit TEUR 1.002 auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2018 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 316 (Vorjahr TEUR 38).

Die Erträge aus Finanzausleihungen liegen mit TEUR 1.094 leicht über denen des Vorjahres (TEUR 1.025).

Die Zinsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.377 auf TEUR 4.061, insbesondere aufgrund niedrigerer Zinssätze, aber auch aufgrund der Rückführung der Kreditmittel bei den Kreditinstituten um TEUR 11.143 sowie bei der Trägerin mit Absenkung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR 22.079. Dies ist im Wesentlichen auf die Kapitaleinlage der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 31.500 zurückzuführen.

Die in 2018 aufwandswirksam erfassten Ertragsteuern von TEUR 599 betreffen mit TEUR 461 das Wirtschaftsjahr und mit TEUR 138 Vorjahre. Im Vorjahr lag aufgrund des Verlustes und dem damit verbundenen körperschaftsteuerlichen Verlustrücktrag hingegen eine Ertragsteuererstattung von TEUR 278 vor.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich leicht um rd. 1 % auf TEUR 371.621 gefallen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank um TEUR 2.585 auf TEUR 332.605. Den Zugängen im Bereich des Sachanlagevermögens und den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 11.749 stehen Abschreibungen von TEUR 11.932 gegenüber. Des Weiteren sind Abgänge mit Buchwerten von TEUR 1.350 zu verzeichnen. Diese resultieren im Wesentlichen mit TEUR 1.184 aus in Vorjahren zu hoch zurückgestellten Anschaffungs-/Herstellungskosten und mit TEUR 91 den Buchwert der bei der Sanierung im Parkhaus Hauptbahnhof West abgegangenen Substanz.

Zu den wesentlichen Investitionen des Wirtschaftsjahres gehört insbesondere die Generalsanierung des Hauptbahnhofes West mit den Ebenen 5 bis 8 (TEUR 1.835) sowie der Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 2.069), dem CongressCentrum (TEUR 4.818) sowie der Beginn der Sanierung der Tiefgarage Schloss (TEUR 1.100). In Wallboxen in den Parkeinrichtungen wurden TEUR 402 investiert. Der Ende 2018 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 17.274 betrifft die bislang angefallenen Kosten für das CongressCentrum (TEUR 10.952) für die Errichtung des 2. BA der Tiefgarage CongressCentrum (TEUR 3.949), die Tiefgarage Schloss (TEUR 1.135) und die LKW Stellplätze im GVZ (TEUR 1.229).

Die Finanzanlagen sanken um TEUR 1.052 auf TEUR 62.926. Die GVZ GmbH und die LGI GmbH haben ihre Mittelinanspruchnahmen bei der IFG um TEUR 2.230 auf TEUR 28.508 zurückgeführt. Die Eigenkapitaleinlagen bei Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften stiegen um TEUR 1.178 auf TEUR 34.418. Der Anstieg betrifft die Einlagen bei der IN-Campus GmbH.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.551 gestiegen. Aufwendungen für Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoß der Congressgarage betreffen, sind Ende 2018 mit TEUR 2.313 unter den unfertigen Leistungen erstmals aktiviert. Der Bestand an Vorratsgrundstücken erhöhte sich aufgrund von Erwerben von rund 60 ha im Wert von TEUR 2.843 und Verkaufsabgängen im Wert von TEUR 638 auf TEUR 28.771.

Die Forderungen und Abgrenzungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.783 auf TEUR 6.388. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf im Vorjahr noch nicht fällige Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen an die Stadt Ingolstadt zurückzuführen.

Die Liquiditätsbestände und kurzfristigen Geldanlagen sind mit TEUR 1.461 stichtagsbezogen um TEUR 1.258 höher als im Vorjahr.

Das Eigenkapital der IFG stieg um TEUR 31.689. Dies ist zum einen auf das laufende Ergebnis 2018 mit einem Jahresgewinn von TEUR 189 (Vorjahr Jahresverlust TEUR 1.576) zurückzuführen und zum anderen auf die eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 31.500 zur Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage.

	Anfangsbestand TEUR	Zugang TEUR	Ergebnisver- wendung Vj. TEUR	Einlage TEUR	Endbestand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	0	33.337
Rücklagen	18.509	0	-1.576	31.500	48.433
Bilanzverlust	-25.945	189	1.576	0	-24.180
	25.901	189	0	31.500	57.590

Der Rückstellungsbestand ist annähernd auf dem Vorjahresniveau und beträgt TEUR 11.656 (Vorjahr TEUR 11.009). Im Berichtsjahr wurden TEUR 2.673 erfolgsneutral verbraucht und TEUR 329 konnten ertragswirksam aufgelöst werden. Den Rückstellungen wurden für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 3.649 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2018 betrifft im Wesentlichen drohende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke (TEUR 5.913), Pensionsverpflichtungen (TEUR 1.943), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.802), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 896), Personalverpflichtungen (TEUR 582) sowie Ertragsteuern (TEUR 249).

Trotz Finanzierung weiterer Investitionen konnte die Kreditmittelinanspruchnahme - insbesondere aufgrund der Einlagen der Stadt Ingolstadt - erneut um TEUR 35.162 zurückgeführt werden auf TEUR 291.299.

Die Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) konnten ebenfalls gegenüber Vorjahr um TEUR 1.732 auf TEUR 11.076 reduziert werden.

Finanzlage

Für die Investitionen ins Anlagevermögen von TEUR 12.927 und die erworbenen Vorratsgrundstücken im Wert von TEUR 2.843 sowie die Rückführung des Kreditvolumens um TEUR 35.162 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 50.932. Dieser Bedarf und die stichtagsbezogene Aufstockung der liquiden Mittel um TEUR 1.258 wurden finanziert durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 18.422, Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen mit TEUR 38, Einlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 31.500 sowie die Rückführung von Ausleihungen mit TEUR 2.230.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die vorhandenen Kreditlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vollständig in Anspruch genommen.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der Gewinn 2018 von TEUR 189 liegt unter Berücksichtigung der erfolgten zusätzlichen Risikovorsorge für Altlastenbeseitigung mit EUR 1,9 Mio. und der noch nicht realisierten Grundstücksverkäufe mit einem Ergebnisbeitrag von rund EUR 3,3 Mio. im erwarteten Rahmen.

Chancen- und Risikobericht

Die stabile Wirtschaftslage in Bayern ist eine solide Grundlage für das Unternehmen seine Ziele umzusetzen. Dabei ist es wichtig die Digitalisierung und die neuen Technologien als Chance zu nutzen und zwar nicht nur im privaten Bereich sondern insbesondere Wege zu finden, diese vermehrt und zielführend in das Berufsleben einzubauen. Dies hat sich die IFG als neue Aufgabe gestellt. Dies ist Anziehungspunkt für Existenzgründer und macht die Region für Gewerbeansiedlungen interessant. Basis dieser Tätigkeit sind die stabilen Gewinne aus den Bereichen Grundstückshandel und Vermietung.

Als operative Risiken sind insbesondere die Kostensteigerungen der Bauleistungen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu sehen, welche wiederum ein höheres Finanzierungsrisiko nach sich ziehen. Zur Vermeidung von diesen Risiken werden regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche durchgeführt. Für die Überwachung der Baukosten wurde das Baukostencontrolling implementiert. Ferner sind regelmäßige Sichtungen durch die Innenrevision eingeleitet, um mögliche strukturelle Fehler zu vermeiden.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Ziel ist es die derzeit günstigen Zinskonditionen auch für die Zukunft festzuschreiben und damit das Risiko auch in diesem Bereich zu begrenzen. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Banken statt, um schnell auf die Marktentwicklungen reagieren zu können.

Derzeit ist die Marktlage in Ingolstadt stabil. Allerdings ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, eine geeignete Anzahl von Interessenten für die ausgeschriebenen Leistungen zu finden, die sich zudem auch mit ihrem Angebot im kalkulierten Preissegment bewegen. Dies könnte zu höheren Kosten führen. Etwaige Rahmenverträge für Unterhaltsleistungen mit dem Ziel der Bindung der Firmen und der zeitlichen Fixierung der Kosten können nur bedingt das vorhandene Problem lösen und müssen zudem immer wieder überprüft werden, um mit den Vorgaben der Vergaberichtlinien konform zu gehen.

Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht. Die Mietverträge werden grundsätzlich mit einer kurzen Laufzeit abgeschlossen um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können. Dies hat sich in der Vergangenheit als effizient herausgestellt und so wurden auch längere Leerstände vermieden. Auch zukünftig wird an dieser Strategie festgehalten.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufs größtenteils erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Durch den weiteren Ausbau der Infrastruktur und ein zukunftsorientiertes Gewerbeflächenmanagement wird die IFG das weitere Wachstum Ingolstadts kompetent flankieren und die guten Rahmenbedingungen für einen nachhaltig wirtschaftsstarken Standort sichern. Dabei werden die Digitalisierung und neue Technologien verstärkt vorangetrieben.

In 2019 wird mit der Realisierung von Grundstücksverkäufen, welche bereits in 2018 geplant waren, ein deutlicher Jahresgewinn erwartet. Nachdem für die Umsetzung auch noch Änderungen im Bebauungsplan notwendig sind, kann derzeit die Ergebnisverbesserung noch nicht konkretisiert werden. Das Investitionsmittelbudget von EUR 34 Mio. wird zum Großteil für die Fortführung der Baumaßnahme Tiefgarage auf dem Gießereigelände und für das CongressCentrum verwendet. Weitere Maßnahmen sind die Sanierungen der Tiefgarage Schloss und des Parkhauses am Hauptbahnhof West.

Aufgrund der nach wie vor robusten Wirtschaft, erwarten wir eine positive Unternehmensentwicklung.

Abschließende Einschätzung

Die zukünftige Perspektive für die Entwicklung der Gesellschaft wird aufgrund der bevorstehenden Projekte durch den Vorstand positiv gesehen. Somit ist nach Einschätzung des Vorstands auch in den kommenden Jahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Ingolstadt, 29. März 2019

Norbert Forster
Vorstand

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der IFG Ingolstadt AöR – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der IFG Ingolstadt AöR für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kommunalunternehmens zum 31.12.2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S.1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Kommunalunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Kommunalunternehmens abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Kommunalunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Kommunalunternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 06.06.2019

FRANZ STARK
Wirtschaftsprüfer

VII. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 der IFG Ingolstadt AöR erstatte ich in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird. Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Ingolstadt, den 06.06.2019


FRANZ STARK
Wirtschaftsprüfer

